

Alternative Drahtesel

Zweiter Autofreier Tag: Vertreter der Stadt mussten die Schulbank drücken

■ Von Jördis Bachmann

Jena. (tlz) Während gestern auf dem Holzmarkt über die Alternativen zum Auto informiert wurde, rollten die Abgassünder den Löbdergraben auf und ab. Dass es der zweite „Autofreie Tag“ des Jahres war, ließ sich am Verkehrsaufkommen kaum erkennen.

„Mehr wünschen kann man sich natürlich immer“, sagte Stadtrat Matthias Mann (Die Grünen) dazu. Entscheidend sei, dass die Veranstaltung überhaupt organisiert werde. Erstmals fand der „Autofreie Tag“ nicht an einem Wochenende, sondern am Montag statt. „Da sind Sperrungen noch schwerer durchzusetzen“, sagte Mann. Auch Organisatorin Gabi Schreier von der Agentur „K hoch 4“ sagt: „Wir wollen mit unserer Aktion den Verkehr ja nicht lahmlegen. Die Situation auf den Straßen ist ohnehin angespannt.“ Außerdem solle das Auto nicht wegrationalisiert werden, sondern nur auf die Alternativen aufmerksam gemacht werden.

Im „Offenen Klassenzimmer“ mussten Stadträte und Vertreter der Stadtverwaltung nocheinmal die Schulbank drücken. Sie diskutierten mit Mitgliedern der sich in Gründung befindenden Schülerunion über die Sicherheit von Schul- und Radwegen. Für die Schülerunion war es die erste öffentliche Aktion. Maximilian Klaufner (16) vom Christlichen Gymnasium hat die

Gründung dieser überparteilichen Schülervertretung initiiert. Deutschlandweit gibt es 16 000 Mitglieder. „Ich wollte, dass auch Jena eine Vertretung erhält, die sich für die Belange der Schüler einsetzt“, sagte er. Schon 25 Jugendliche aus vielen Schulen Jenas haben sich der neuen Organisation angeschlossen. Beim „Autofreien Tag“ regten sie die Vertreter der Stadt zum Nachdenken an. Zu schmale Verkehrswegen, gefährliche Straßenübergänge und fehlende Radwege wurden angesprochen – wichtigster Brennpunkt für Radfahrer: der Magdelstieg. Eine Lösung gebe es für dieses Problem jedoch noch nicht. In Jena sei das Radwegenetz erst in den letzten Jahren entstanden, es gebe hier grundsätzlich noch viel nachzuholen, sagte Stefan Jakobs von den Bündnisgrünen.

Es gebe jedoch ein gutes Budget für die Verbesserung der Radwege, sagte Matthias Mann. „Jenaplanschule, Fachhochschule und Beutenberg müssen mit dem Rad sicher erreichbar werden.“ Auch über das Kurzstreckenticket müsse weiter nachgedacht werden, so Mann. Zwar sei die Vierfahrten-Karte eingeführt worden, das sei aber keine Alternative zur Kurzstrecke. In einer Nachbereitungsveranstaltung könnten Fragen der Schüler nochmals durchgesprochen und nach möglichen Lösungen gesucht werden, sagte Wolfgang Apelt, Leiter der Straßenverkehrsbehörde.



Mit fünf Euro war sie dabei: Mandy Strobel ersteigerte einen Drahtesel. Sie und ihre Freundin Josephine Tietze studieren in Jena.
Foto: tlz/Jördis Bachmann

TLZ 22.09.09